

Asphodeleae.

Asphodelus ramosus L. (und Lk.), Affodill — Südeuropa, Kleinasien, Nordafrika. — Schon im Alterthum als Todtenpflanze (Homer — Wiesen der Unterwelt), resp. als dem Saturn geweihte Pflanze, aber auch als Heil- und Nahrungsmittel bekannt. Wurzel soll diuretisch, äusserlich bei Geschwüren und Krätze wirken, ist reich an Schleim und Zucker.

Wird als Asphodelos bei den meisten griech. und vielen römisch. Schriftstellern erwähnt, entspricht dem Asphodelos des Hipp. und Gal., wahrscheinlich der *Astula*

¹⁾ Das übrige von Bentham-Hooker u. A. zu den Asphodeleen gerechnet wird.

regia und *Hastula*, quam *Asphodelon Graeci* vocant, des Scrib. Largus und dem *Asphodelus*, quam Latini *Albutinum* vocant, in Isidor's *Entymologicum*, dem Barwak und (nach Lecl.) Chanta des I. el B. Heisst jetzt in Marokko Ablalutz Chanta. Chunta bedeutet aber bei Abu Mans. auch *Ornithogalum stachyoides*.

Ebenso werden gebraucht:

Asphodelus bulbosus? (ob von der vorigen verschieden?) — Griechenland, Südasiën. — Wird auch in Mischung mit *Allium Cepa* und sativ. gegen Haarschwund verordnet, desgl. gegen giftige Bisse, bei Entzündung der Geschlechtstheile (Landerer). Ersetzt in einzelnen Theilen Indiens den Salap. Soll sehr zuckerreich sein. Aehnlich wird benützt:

Asphodelus fistulosus L. — Griechenland, Südasiën. — Ersetzt in Indien z. Th. den *Asphod.* der Alten und wird Piasi, Bokhat, Binghar-bij genannt,

Asphodeline lutea Reichb. (*Asphodelus luteus* L.) — Südeuropa, Nordafrika,

Asphodelus albus Willd. (*Asph. macrocarpus* Parl., *Asph. spicatus* Desf.) — Toscana (Porraccio) — und der vielleicht mit diesem identische

Asphodelus neglectus Schult. — Südeuropa. — Ueber *Asph. alb.* a. Greenish, Ph. J. and Tr. 1894, 1243. 873, desgl.

Asphodelus tenuifolius Cav. — Ostindien, Marocco (Elhet Lehoda) — die ganze Pflanze soll angewendet werden, und

Asphodelus Kotschyi? (nicht im Ind. Kew.) — Libanon und Antilibanon — Nourtoak, Corniola.

Anal. vergl. Dragendorff, Ph. Z. f. Russl. 1865, 145 (ca. 4,4% Albuminsubst., ca. 14% Zucker, 51% Schleimsbst. etc.) S. ferner Paschkis Ph. Post Jg. 13. Nr. 16.

Asphodelus asiaticus Haw. — Todtenblume der Japanesen.

Sehr ähnlich dem *Asphod.* ist die

Henningia Kaufmanni Rgl. (nicht im Ind. Kew.) — Turkestan. — Anal. s. Dragendorff N. Rep. f. Ph. 1874, 23. 69 u. Jahrb. f. Ph. 1874, 44.

Diese Drogue wird in Turkestan Sresch genannt und auch in Persien kommt eine schleimreiche Drogue unter diesem Namen (auch Ashrásh und Khunsa) vor. Schon I. el B. erwähnt einer Shirash, der man dieselben Eigenschaften wie dem Asfodill des Diosc. beilege.